

maßer des Fortschrittes aller Industriezweige eines Zeitalters zu sein, und durch den Vergleich der Erzeugnisse der verschiedenen Länder die Vervollkommenung der Production anzuregen; sie haben nicht allein den Zweck, daß dieser oder jener Ausbilder mit einer Auszeichnung beehrte, gewinnbringende Geschäftsverbindungen anzufügen und neue Absatzquellen aufzufinden; sie haben auch noch den höheren Zweck der Verehrung der Arbeit, der Vereinerung des Gesmachs in den Massen, im Arbeiterstande, die Bildung seines Selbstbewußtseins und seiner Bedeutung. Nicht bloß die Arbeiter in Paris sollen durch häufigen Besuch der Ausstellung an freien Tagen ihren Gesmach durch den Anblick der im Palaste aufgestellten Arbeiten bilden und neue Kenntnisse erwerben, sondern alle diejenigen, welche in den Werkstätten aller Länder thätig sind und an dem Zustandekommen dieser Ausstellung mitgewirkt haben, haben in gewisser Hinsicht ein Recht, das Werk, welches aus ihr Werk ist, zu besichtigen. Schon zur Zeit der Londoner Ausstellung wurde die Bedeutung der allgemeinen Ausstellungen begriffen und in allen englischen Fabrikschäden ergriffen die Chefs der Werkstätten, Arbeiter die Initiative, stifteten Fonds und sammelten die Mittel, ihre geschäftlichen Arbeiter zur Ausstellung zu senden. Derselbe Gebrauch tritt auch heute wieder ein. Das englische Parlament stellt den Arbeitern Fonds zur Verfügung, die, ökonomisch verwendet, im Verein mit Privat-Sammlungen vielen Gelegenheiten geben werden, sich zu bilden. In unseren Departements regeln sich die Patrone gleichfalls, und alle größeren Arbeitsmittelpunkte, wie Lyon, Lille, Sedan, Gelmur u. s. f. werden Arbeiter-Deputationen nach Paris schicken. Als wir's nicht, ob man in Deutschland und Oesterreich schon Ausstellungen trifft, diesem Beispiel nachzuahmen. Es versteht sich von selbst, daß die größere Entfernung nicht gestattet, so zahlreiche Deputationen hieher zu senden, wie es England oder die französischen Departements thun, obwohl Preisermäßigungen der Eisenbahn-Tarife es möglich machen würden, jedenfalls aber wäre es Zeit, daran zu denken, die geschäftlichen Arbeiter in diese Schule des Gesmachs zu schicken. Ein einfacher Vergleich gewisser Producte Oesterreichs und des Zollvereins mit den analogen französischen Erzeugnissen beweist, daß Sinnigkeit und Gesmach eben nicht die stärksten Seiten der Production jenseits des Rheines seien. Es wird hingegen von einer zu angheligen Partei ein politisches Bedenken erhoben. Man sagt, die Sendung von Arbeiter-Deputationen nach Paris könnte den corrumptiblen Einfluß auf diese Gattung Beschäftigter ausüben, für den vorerwähnten Preis Bezug auf die grübelnde Ordnung und strenge Zucht, welche in dieser Hinsicht heute in Frankreich herrscht, und zweifeln, daß unter solchen Umständen ihre Befähigungen begründet sein können. Das ist es auch nicht, was die erwähnte Partei befürchtet. Die freie Arbeit, welche kein Zunft- und Zunftgesetzen kennt, die Arbeit, welche die unbegrenzte Concurrenz nicht scheut und die allein eine wahre Industrie gebären kann, das ist der Anblick, den der deutsche Arbeiter hier findet und dessen sich beschreibenden Einfluß sie fürchten. Die Vernichtung dieses Zwanges, die Befreiung der Arbeit, die Veränderung der Industrie aller Länder und Völker, das ist aber eben die Aufgabe, welche die allgemeinen Ausstellungen zu lösen haben und trotz alledem auch lösen werden.

Oesterreich.

Wien. Das in Wien erscheinende feilsche Journal Swetowid meldet, daß auf telegraphischem Wege die Nachricht hier eingetroffen sei, der feilsche Reichs- und General-Koncilien sei am Freitagsonntag gestorben. Nach einer Verlags-Verordnung vom 21. d. Monats in der Feilscher Zeitung war derselbe so krank aus Moskau zurückgekehrt, daß die ihn behandelnden Aerzte wenig Hoffnung für seine Wiederherstellung gaben.

(Curioser Verkehr.) Mit dem Zugzuge der Nordbahn ist gestern ein königlich englischer Cabinets-Courier von Berlin angekommen.

(Ueberwachung der Zöllnämter.) Da Fälle vorkamen, daß bei einigen Grenzollnämtern Tariffälle unrichtig angelegt und angewendet wurden, hat das hohe Ministerium die Verfügung getroffen, daß zur Ueberwachung der Zöllnämter in dieser Beziehung ersahene Zollbeamte abgeordnet werden, welche die Aufgabe haben, die Grenzbeamten in vorerwähnten Fällen zu beistehen.

(Verzählung der Ueberrechner des Fortgesetztes.) Durch eine Verordnung des Ministeriums des Innern (welchem für diejenigen Kronländer, in welchen das Fortgesetz vom 3. December 1852 in Gültigkeit steht) werden die Bedingungen und die Zeit der Verzählung der Ueberrechner des Fortgesetztes vom 3. December 1852 folgendermaßen festgesetzt: §. 1. Durch die Verzählung erfolgt Untersuchung und Strafe jener strafbaren Handlungen oder Unterlassungen, welche sich als Ueberrechner der Bestimmungen des mit dem Allerhöchsten Patente vom 3. December 1852 erlassenen Fortgesetztes darstellen, und welche nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze zu beurtheilen und zu behandeln sind, wenn der Ueberrechner binnen sechs Monaten vom Tage der beangegangenen Ueberrechnerung nicht in Untersuchung gezogen werden ist. — §. 2. Um auf die Verzählung Anspruch machen zu können, ist die Erfüllung der in dem §. 531 des Strafgesetzes vom 27. Mai 1852 (Rt. 117 des Reichs-Gesetz-Blattes) unter a), b) und c) bezeichneten Bedingungen nicht erforderlich.

(Gerichtliche Entscheidungen.) Zur Anwendung des §. 199 L. a. e. des St. G. B. genügt es nicht, daß jener, welcher sich eines geringfügigen Mordes bedient, irgend ein Gewerbe betriebe, sondern es ist nöthig, daß dieses geringfügige Maß in dem öffentlichen Gewerbe, welches der Thäter betreibt, gebraucht wurde.

Es ist im Obesche nicht gegründet, daß ein Israelite, welcher die hebräische Schrift nicht lesen kann, nicht toll bestraft werden können; es muß vielmehr für genügend gehalten werden, daß von Seite des Gerichtes dasjenige gefordert wird, was Obes zur vorverschaffenen Verurteilung eines Israeliten erfordert; jünal die Vorschriften des Civilgerichtesordnung auf die Strafverhandlung keine Anwendung erleben.

Der Director der österreichischen privilegierten Staats-Eisenbahn-Gesellschaft, Herr Andree, ist vorgestern nach Paris abgereist.

Tirol. Der Schützenauzug zum großen Kaiserfesteigen in Innsbruck hat am 18. Mai stattgefunden. Gegen 40 Schützenvereinsgesellschaften nahmen am Zuge Theil, der so araugirt war, daß die schönsten Trachten zulegt kamen. Viele Gesellschaften hatten ihre Musikanten mit. Den Zug eröffnete die Musikbande des uniformierten Standschützen-Bataillons, die Reitertruppe von Innsbruck, die Fahne der Kaiserin Maria Anna, die Zister mit den Schützen, die Träger des Schützenlohn-Pecals, die Träger der Hauptgeschütze u. s. w. Die Schützen an der Stubenfronten von Innsbruck bildeten eine eigene Abtheilung am Zuge, der der Ankunft an der Innsbrücke wurde der Zug mit 101 Kanonen- und Mörsergeschützen begleitet; vor der Gruppierung des kaiserlichen Festzuges wurde eine Parade an der Schützen gehalten, ein Ochs auf St. Michael den Kaiser ausgedrückt, das Kaiserliche Geleit und 200 Kanonen- und Mörsergeschütze abgefeuert. Abends wurde im Theater des Tiroler Volkskapitel: „Der Schindler von Aachen“ gegeben, wozum auf 9 Uhr großer Zapfenstreich war.

Breg. (Von der Breg.) Nächste Woche werden, wie wir in der Breg. Ztg. lesen, die Arbeiten an dem Dache des abgebrannten (36 Klaster breiten) Theiles der feilschen kaiserlichen Hofburg fertig. Das Dach ist mit Schiefer gedeckt und am Rande mit Kupfer eingefaßt, auch die Kanten sind von Kupfer, und es wurden hiezu 50 Centner Kupfer verbraucht. Dem Vernehmen nach soll auch das ganze übrige Dachwerk auf diese Weise umgeseht werden, und zwar so, daß jährlich 90 Klaster eingebracht werden, und die ganze Arbeit innerhals fünf Jahren fertig wird.

Ungarn. [Ein wüthender Wolf.] Am 6. d. M. ereignete sich, wie den Elod. Wes. berichtet wird, im Dorfe Szabo (Gemeinde Gemait) ein Unglück, worüber sich jedes menschliche Oerg entsetzt. Die Gattin des Waltheggers sollte der Tagesrand ihren Zuzug, während ihr Gatte noch schlief. Da vernahm sie das Rellen, später ein anglisches Wimmern des Nachbarns, und da sie einen Geräusch bestrickte, den vielleicht die Diebe in der Nacht zu hehlichen wollten, so wußte sie den Mann auf, der noch schlief, und rief: „Mach dich auf, wir sind in Gefahr.“ Und hier tritt ihm ein Wolf in den Weg, greift ihn an, reißt ihm die untere Kinnlade aus und wirft ihn zu Boden. Auf sein Angeschrei eilt die Wirthin herbei und verzeiht dem Wolf mit einem Scherzholz einen Schlag über den Kopf. Da läßt die Wirthin den Walthegger los und springt der Wirth gerade ins Gesicht. — Ein glücklicher Unglück trifft weiter die Waltheggerin, welche der schreckliche Verwurf der Verwandten binausdrückt, denn sobald sie erwacht, läßt die Wirthin die Wirthin los und ersäße das neue Paar beim Gange und schneidet ihm fast den ganzen Rücken. Infolge des entsetzlichen vorerwähnten Geschehens eilten die erwachten Zuzugswirthe mit Hügeln, Ketten und Gabeln besaßmalt in die Wohnung der Wirthin, denn im ganzen Dorfe war kein Gewehr und das feilsche Vieh der Wirthin wurde auf der Straße, wo sie bereits Wölfe mehrmals eingelegt hatten. — Doch der in wilde Wuth gerathene Jäger erschrak nicht und springt jedem Ankommenden mit dem blutenden Welsch ins Gesicht. Und so hat er zwölf Menschen erschreckt, von denen fünf tetenlos darnieder liegen sollen. Endlich gelang es einem starken Mann, das Unglück mit einer langen Hohlzange zu erledigen, worauf die bestrickten Bedenken, die zufällig daselbst übernachteten, ihm mit einem Zug den Rest gaben. — Es war eine Wölfin, die mit sechs Jungen trüchtig ging.

(Militärspital zu Pilsan.) Es hat sich zu Pilsan ein Verein gegründet, der den Zweck hat, in diesem Vororte ein Militär-Sommerhospital zu gründen. Der Fond soll durch die Militärfreunden gesammelte Beiträge angebracht werden. Von mehreren Seiten sind Spenden bereits eingeislossen.

Ob Aus Liebenbirgen, 26. Mai. [Bodencultur. Ruhsanfall. Barne Mineralquelle.] Die mährischen Einwanderer, welche sich noch immer in Sächsischen-Kron befinden, können die Treiblichkeit des Bodens in und um Sächsischen-Kron und Forage nicht genug rühmen. Dieses Urtheil, so wahr es auch ist, überläßt unsere Landbewohner in hohem Grade, insbesondere diejenigen, welche es mit thönigen Boden zu thun haben. Und doch ist bekanntlich gerade Thonboden ein unschätzbares Capital, wenn man's versteht, die durch Pflanz und Gage bewerkstelligte Lockerung desselben durch beigemischten Sand zu erhalten, und durch Gyps, Kalk, Asche und dergleichen passende Zugmittel die Mähkraftigkeit desselben gleichsam flüssig zu machen. Das ist es eben, was uns fehlt: die Einsicht in die rationelle Bearbeitung des Bodens. Darum thun uns Colerikien so noth, damit wir von ihnen lernen, nicht aus Büchern, deren Lehren so leicht mißverstanden werden können und gar so schwer bis zu denjenigen Bevölkerungsschichten dringen, die ihrer am meisten bedürfen. Unsere Landbewohner zwar sind sich ihrer geringen Einsicht nicht bewußt.

Sie leben in dem Wabne, dem Boden lasse sich nun einmal nichts mehr abgewinnen; der flandrische Pflug (in Deutschland kaum noch dem Namen nach bekannt) sei der beste, und wer sich eines anderen bediene, der könne entweder den Boden des Landes nicht, oder wolle unnütze Neuerungen einführen. Man kann endlich in Wuth gerathen, wenn man solche Ansichten zu weilen Gelegenheit findet, und kommt immer darauf zurück, daß dieser ausgemachten Liebe zum Althergebrachten nur durch den täglichen Anblick zahlreicher Müllerrückstände der Lebensnoth abgeschnitten werden könne.

In diesen Tagen ist im Walde Jettendorf bei Vithölm (Bezirk Mesiasch, Kreis Hermannstadt) eine grüneise Eisei entdeckt worden. Ein Sande aus Agneteln, welcher durch den genannten Wald, einem der größten Kanabwälder Siebenbürgens, nach Vithölm reiten wollte, ward von fünf Ziegenen überfallen, die ihm Weid abforberten. Da er keines verzagte, rissen sie ihn vom Pferde, hielten ihm die Augen aus und gingen von dannen. Bald darauf kamen zwei Gendarmen des Weges, fanden den Unglücklichen, setzten den Nistfischkäten nach und waren so glücklich, dieselben habhaft zu werden.

Eine der vortheilhaftesten warmen Mineralquellen unferes Kronlandes, die zu Nagoyg (Bezirk gleichen Namens, Kreis Karlsburg), tritt im Laufe dieses Jahres in die Reihe derjenigen siebenbürgischen Curen, in welchen die Curgäste nicht in Verlegenheit kommen, dem Hungertode zu erliegen. Das ist eine erfreuliche Thatfache, denn die erwünschte Quelle steht der berühmten zu Gms nicht im geringsten nach, und wurde nebst der von Risch-Kalan — an den reigenden Ufern der Streil — schon von den Römern benützt, als Siebenbürgen noch eine römische Provinz war.

Galizien (Straßenregulirung). Infolge hohen Auftrages wird die Regulirung der in Galizien projectirten und zum Theile schon in Ausführung begriffenen Straßenzüge mit allen zu Gebote stehenden Mitteln beschleunigt. Die bezüglichen Aufträge sind den Kreisoberbehörden bereits zugewandt und sollen die Arbeiten durch Beistellung von militärischen Kräften gefördert werden. Legiere wurden unter Leitung des Herrn General-Gartung gestellt.

Kraakau, 28. Mai. Im Kraakauer Verwaltungsbezirk ist eine neue Quelle im Gebiete der Mineralogie durch die Eröffnung einer bergmännischen Eisenkoben-Versöderung zu Janowitzno productiv gemacht worden.

Deutschland.

Δ Berlin, 29. Mai. Immer noch herrschen Hoffnungen, es ist nicht in Abrede zu stellen, daß aus den erriesen Anlässen über die Lage der Dinge eine Auffassung hervorleuchtet, die in vielfacher Hinsicht mit derjenigen übereinstimmt, welche die Partei der Kreuzzeitung von jeder als die allein richtige anerkannt hat. Herr Staßfeldt redet geknzt zu haben, als er in der ersten Kammer mit Nachdruck darauf hinwies, wie die Regierung in der vorläufigen Frage eine Haltung zu beobachten angefangen, die dem Programm seiner politischen Freunde entspräche. Wenn man dieß nicht deutlicher mit seiner Meinung hervortritt, so muß diese Zurückhaltung lediglich auf Rechnung der diplomatischen Verhältnisse geschrieben werden, die für den Fall, daß die Weltmächte in der Krim erhebliche Vortheile erzielen und Seebeschuß nehmen sollten, nicht ohne Nutzen gewesen sein möchte, denn ohne Zweifel würde ein solches Ereigniß die politische Psychognomie nicht unweßlich verändern. Ich habe Sie schon vor längerer Zeit darauf aufmerksam gemacht, daß man in dem bisherigen entscheidenden Kreise die Erwartung hege, die Weltmächte würden nach Eroberung Seebeschuß und Zerstörung der russischen Pontusflotte die tauschende Halbinsel wieder verlassen, ohne den Krieg gegen die russische Monarchie weiter fortzusetzen. Der Zweck der Schwächung des maritimen Nebengewichts im Schwarzen Meere ist schon erreicht und der engagierten militärischen Obre genug geschehen. Mit großer Ernüchterung hat man dem entsprechend die letzten Mittheilungen des lächerlichenweise immer noch für officie gehaltenen Pariser Correspondenten der Independance Welge hier aufgenommen, nach denen es wirklich im Plane der Seemächte liegen soll, ein solches Verfahren einzustellen.

Die Widerselbserwünschungen scheinen noch schrecklicher gewesen zu sein als die Verberungen, welche das Aussehen der Heiß verursacht. Die preiswürdige Correspondenz berechnet nach ihr noch nachträglich zugegangenen Berichten den Schaden der Weichselüberschwemmungen in folgender Weise. Im Regierungsbezirk Marienwerder erfolgten im Ganzen 60 Reichthüm, wozu die Deiche auf 3955 Markten Länge zerstört wurden. Die Wässer- und Gismännen, welche sämtliche Niederungen des Regierungsbezirks auf einem Flächenraum von neun Quadratmeilen bedeckten, haben nur wenige Dörferchen in denselben unbeschädigt gelassen. Am meisten zu beklagen bleiben 72 Weichselhöfen, welche eine Deute der Fluthen wurden. Die Verluste an Wohn- und Wirtschaftsgütern, an Vieh- und Viehvieh überdauern das Maß aller bisherigen Erfahrungen. Lebenspaar wurden 126 Verloren von der Ueberfluthung hinweggeführt. Die Zahl der zerstörten Wohngebäude beträgt 417, die der zerstörten Wirtschaftsgebäude 392. Beschädigungen haben erlitten

284 Wohn- und 57 Wirtschaftsgebäude. Der Gesamtverlust an Vieh im Regierungsbezirk beläuft sich auf 706 Pferde, 1665 Stüd Rindvieh, 949 Schweine und 44 Schafe. Im Regierungsbezirk Danzig fanden 27 Menschen und Groß-Mentau und 3 aus Königsberg in den Fluthen ihren Tod. Sehr groß sind auch hier die von der Ueberfluthung mitgeführte Viehbeständen und Verluste. Im Marienburger Kreis wurden 161 Gebäude gänzlich zerstört, 1879 hat beschädigt. Außerdem kamen 323 Pferde, 78 Cäsen, 1196 Kühe, 355 Stüd Ziegen, 419 Schweine, 100 Schafe und 5 Ziegen in den Fluthen um. Im Glogauer Kreis wurden 22 Gebäude zerstört, 767 hat beschädigt. An Vieh gingen verloren 139 Pferde, 11 Ochsen, 665 Kühe, 191 Stüd Ziegen, 132 Schweine.

Kriegsclaplaß.

— Die Landpost aus Constantinopel vom 24. Mai hat nachfolgende Einzelheiten vom Kriegsclaplaß. Die Russen besiegten Sadar und die dahin führende Straße. Vor dem Angriff der Alliierten gegen die Iskenderia-Anstehen soll die Besiegung von Ramiß vollendet werden, was in der ersten Hälfte des Juni der Fall sein wird.

Donaufürstenthümer.

[Straßenarbeiten.] Die Straßenarbeiten in der Beladete gewinnen fortwährend an Ausdehnung. So ist neuerdings von Seite des Mini-Strationsraths eine Specien-Verhandlung ausgeschrieben worden wegen Schaffung eines Kanals zwischen Baden und Gurgau. Die Kosten sind mit 379,000 Bahren berechnet. Ausländer werden eingeladen, an dem Unternehmen sich zu betheiligen.

Wiener Nachrichten.

[Das Großhändlermessen.] Daß die Majestäten der Kaiser und die Kaiserin dem Großhändlermessen in Wien bewohnen werden, hat die größte Theil des hohen Adels die Gassen außer Verläugung. Die Ueberstimmung des Allerhöchsten Hofes in die Sommerresidenz nach Schönbrunn wird gleich nach dem Großhändlermessen erfolgen.

— Se. Eminenz der Cardinal-Erzbischof von Prag, Fürst Schwarzenberg ist gestern Abend von Prag hier angekommen.

[Garnisons Wechsel.] Das dritte Bataillon des Prinz Emil Infanterie-Regiments Nr. 54 ist gestern von Mauer nach Wien überführt und in der Salgauer und Universitäts-Kaserne untergebracht worden. Die Kaserne in Mauer ist zur Unterbringung der Sanitäts-Compagnien eines k. k. Militär-Spitals bestimmt.

— Die k. Akademie der Wissenschaften hält im Monat Juni am 6., 8., 13., 14., 20., 21., und 28. Juni Sitzungen ab. [Privilegien.] Das k. f. Privilegien-Archiv hat das Verzeichniß über die im Monat Mai eingereichten Privilegien ausgegeben. Nach demselben wurden im diesem Monate 79 k. f. Privilegien neu verliehen; 15 Verleihen wurden beschlagnahmt, 4 Verleihen von den bisherigen Eigentümern an andere übertragen, endlich 26 Privilegien durch freiwillige Zurückkunft der Zeitkauf für erloschen erklärt.

[Wohnungszins-Ertrag.] Im verflossenen Jahre hat der Wohnungszins in Wien 17.125.220 fl. C. M. ertragen, gegen das Jahr 1853 um 1.267.320 fl. C. M. mehr.

[Festspielhändler Theater.] Die Vorstellungen im Festschäbader Theater werden dem Vernehmen nach unter der Direction des Herrn Hofmann im Monat October beginnen.

[Neue verbesserte Brillen und Barometer.] Brillen ohne Einfassung sind schon durch längere Zeit in Gebrauch und wurden den übrigen mit Recht vielfach vorgezogen. Alle aber hatten hiebei den großen Nachtheil, daß durch das Einsinken des Bügels auf der Glasfläche das Auge in seinem Ueberblid außerordentlich gehindert war und selbst darunter litt und noch mehr geschwächt wurde. Dieser Uebelstand war fast ebenso hindernd als die beschränkte Aussicht durch die Einfassung, wobei das Auge doch wenigstens seinen Schaden leidet. Endlich gelang es einem Wiener, den fatalen Punkt auf der Glasfläche dicht vor dem Auge aus dem Auge zu entfernen, indem er den Bügel nicht am Ende, sondern den Bügel von der Seite in dieselben eingesenkt werden konnte. Dadurch hat nun das Auge eine vollständige freie Ueberblid jedes Gegenstandes in der Ferne erhalten, als wäre eine Brille gar nicht vorhanden, wovon sich Jedermann an einer Prüfung in der Niederlage des Anton Dopfni am Rohlmair Nr. 262, woselbst die verbesserten Brillen zu haben sind, überzeugen kann. Auch haben die Brillen noch den Vortheil, daß sich die Glasflächen bequemer und vollständiger reinigen lassen. Allen, welche durch geschwächte Augen vom Tragen von Brillen gehindert sind, können wir diese Gattung, die sich überdies noch durch besondere Leichtigkeit auszeichnet, umfomeit empfehlen, als es für die Erhaltung der Augen notwendig ist, nach keiner Seite hin doch einen Gegenstand, wenn auch noch so klein, der dicht vor dem Auge liegt, in der freien Aussicht gehindert zu werden. Diese ägyptische Gattungen wird dieser Ansicht umbegeben beistimmen. In derselben Niederlage, die seit beinahe einem Jahrhundert bestehend, sich überhaupt durch eine reiche Auswahl optischer Gegenstände bemerkbar macht, erregt noch ein vorzüglich contruirtes Barometer besonders durch seine Empfindlichkeit für die Temperatur, welche dessen Genauigkeit bestimmt, vorgezogen die Aufmerksamkeit des Verabreiter.

Bl. [Zur Naturgeschichte des Fagel-]. 30. Mai. Wärme auf 22°; der Manubertbaum, Morus alba, blüht. Die Samen des Kirschenbush auf Wiesen vertheilt. Wilderose von Brassica rapa campestris, Getreide, Sinapis arvensis, Adonis, und Raphanus Raphanistrum, Ackerrettig, hat begonnen, indem dieselbe erst lästige Unkraut stößt unter dem Getreide durch die Menge seiner gelben Blüten ausfällt. Der Anfang der Blüten dieser Pflanzen wurde, wo diese Pflanze genau beobachtet werden konnte, bereits unter der Rubrik

$\frac{1}{2}\%$, bei allen diese Summe übersteigenden aber nur $\frac{1}{4}\%$ berechnet werden dürfte. — Dient zur Versicherung.

— Dasselbe macht der Kommer zu wissen, daß die von der österreichischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft getriebene Anordnung, daß alle der Gesellschaft übergebenden Güter der Versicherung unterworfen werden müssen, mit biederlicher Genehmigung erfolgt sei.

Prag, 29. Mai. Fruchtmarkt. Auf 115 Fuder wurden 2977 M. Getreide eingeführt. Der Absatz war sehr lebhaft. Notirt werden pr. Mogen und in 200 folgende Durchschnittspreise: Weizen 1539 M. 1. 79 $\frac{1}{2}$, — 83 $\frac{1}{2}$, Pfd. fl. 19.15, II. 76—78 $\frac{1}{2}$, Pfd. fl. 17.55, III. 71—75 Pfd. fl. 15.43. Roggen 276 M. 1. — Pfd. fl. — II. 73 $\frac{1}{2}$, — 76 Pfd. fl. 16.23, III. 72 $\frac{1}{2}$, Pfd. fl. 15.25. Gerste 441 M. 1. 66 $\frac{1}{2}$, — 67 $\frac{1}{2}$, Pfd. fl. 11.13, II. 64 $\frac{1}{2}$, — 65 $\frac{1}{2}$, Pfd. fl. 10.16. Spiritus. Weizenwackerer Bedarf hat sich der Weizenvermehrung etwas verringert, doch beauptet sich der Preis bei 49 bis 50 fl. pr. Grad. Für spätere Lieferungen besteht bessere Stimmung.

A. Prast, 29. Mai. Da sich die Preise des Getreides auf unseren Plätzen nach dem Wiener Marke richten, so ist seit längerer Zeit weder ein bedeutendes Steigen noch ein Fallen derselben bemerkt. Der Stand der Abfuhr, sowohl der Winter- als auch Sommer-Getreide läßt nicht zu wünschen übrig. Auch am Obst dürfte kein Mangel werden.

Prag, 29. Mai. (Pfeifer & Co.) Wollmarkt. Noch immer langen neue Wollen nur sehr spärlich ein. Von Osterröschwollen sind seit unfrem geliebten Preise circa 600 Ctr. zu den letzten Preisen bezogen worden. Von allen Wollen wurden 100 Ctr. Osterröschwollen a 102—103, circa 150 Ctr. Sand- und eine kleine Partie, circa 25 Ctr., deutsche Wollen a fl. 154—155 verkauft. Die Preise der Karacayer Zwischwollen haben sich während der Einholung von fl. 83 bereits auf fl. 90 erhoben. Getreide. Die Preisverhältnisse sind im Allgemeinen ohne Veränderung geblieben. Nach Salzbrunn und Kera ist lebhaft Nachfrage von Aufbruch mit fortwährend viel umgelegt, und daher, wegen eichem und heute circa 30,000 M. zu den letzten Preisen bezogen worden, eichem sich steigender Beliebtheit. Ebenso ist auch der Verkehr in Gerste animirt. Anserpenn. Seit unfrem jüngsten Berichte wurden circa 800 Rind a fl. 7.45 pr. 120 Pfd., 8 Monat Zug bezogen.

Der Markt hat factisch heute begonnen, jedoch waren schon gestern die

meisten der Gewichte am neuen Marktplatz befestigt. Ziel, unendlich viel Erwartungen nach Befriedigung trifft man an diesen Markt. Besonders beachtenswerth das von der untern Donau kommende Dampfschiff, eben so wie die Eisenbahn von Segedin und Szelow eine große Menge von fremden Kaufleuten, die wohl zum größten Theil hier als Käufer auftreten werden.

In Mafte (27. Mai) dauert die Erhebung im Fruchtgeschäft fort. Mangel an Kaufkraft und noch größerer Mangel an Geld find die hauptsächlichsten Ursachen einer solchen Situation; wie letzten Kaufsatz mit fl. 2.45, Weizen fl. 2.30, Weizen fl. 5.30—6, Hafer fl. 2.

In Bala (26. Mai) haben sich im Fruchtgeschäft wenig Veränderungen ergeben; die Zufuhren werden allmählich schwächer, und die Preise mehr durch den Gestank als durch die Speculation aufrecht erhalten. Notirt werden: Weizen mit fl. 5.4—5.2, Weizenfl. 3.30—4, Gerste fl. 2—2.6, Hafer fl. 1.39, Hafer fl. 2.45—52.

In allen anderen Bezirken ist das Geschäft stille. In Debreczin (25. Mai) ist die Wollschau zumeist vorüber, und obgleich seit Beginn derselben sämtliche Betreiber der Wollhändler die hiesige Speculation betreiben, ist es dennoch bis heute nur zu sehr wenigen Aufschlägen gekommen. Infolge der anhaltend vernünftigen Billigung Zwischwollen in der Wollschau ausgefallen. Jedoch wurde mit 80 fl. Ctr. acorirt und dürften sich die anderen Osterräcken endlich zu ähnlichen Preisen herbeifinden. In Eperies wird meiste verkauft. Der günstige Stand der Saat, insbesondere auf dem nachgelagerten Sandboden der sogenannten Rait, veranlaßt ein Sinken der Getreidepreise.

Telegraphische Berichte.

Berlin, 30. Mai. Preim. Ant. 5 $\frac{1}{2}$, 100 $\frac{1}{2}$, österr. Met. 5 $\frac{1}{2}$, 63 $\frac{1}{2}$, 1854r. Weiz. 81 $\frac{1}{2}$, National-Anleihe 67 $\frac{1}{2}$, österr. Staats-Eisenbahn-Aktien 75.

Krakau, 30. Mai. Preim. Ant. 5 $\frac{1}{2}$, 62 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$, 54 $\frac{1}{2}$, 1854r. Weiz. 80 $\frac{1}{2}$, National-Anleihe 66 $\frac{1}{2}$, österr. Staats-Eisenbahn-Aktien 132.

Wien, 30. Mai. Preim. Ant. 5 $\frac{1}{2}$, 61 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 31 $\frac{1}{2}$, 74 $\frac{1}{2}$, 65 $\frac{1}{2}$, 10.

Hamburg, 30. Mai. 1854r. Weiz. 95 $\frac{1}{2}$.

Köln, 30. Mai. 3 $\frac{1}{2}$, Console 67 pr. Juli.

Paris, 30. Mai. 3 $\frac{1}{2}$, Rente 70.45, 4 $\frac{1}{2}$, 94, österr. Silber-Anleihe 83, österr. Staats-Eisenbahn-Aktien 640.

K u n d m a c h u n g.

Die General-Direktion der k. k. priv. österreichischen Staats-Eisenbahn-Gesellschaft nimmt hiermit zur Kenntniß, daß sie nunmehr in der Lage ist, die Umwidmung der Aktien-Scheine und der Certificate der zur Conversion angemeldeten Wien-Maaßer Eisenbahn-Aktien gegen ausgetauschte Gesellschafts-Aktien vom 1. Juni d. J. an vorzunehmen.

Es werden nun die Besitzer sowohl der angemeldeten früheren Wien-Maaßer Eisenbahn-Aktien als der Gesellschafts-Aktien-Certificate eingeladen, die Berichtigung derselben vom genannten Tage am Tage der Gesellschaft (Stadt, bez. Markt Nr. 511 im 3. Stock) vorzunehmen zu wollen.

Mit dieser Umwidmung wird ununterbrochen bis auf weitere Bekanntmachung fortgesetzt werden.

Die Stempelgebühr wurde infolge deren Ministerial-Erlasses vdo. 27. Mai d. J. Nr. 22,144/1666 bereits vernommen entrichtet.

Wien, den 1. Juni 1855.

Heilung äußerlicher Krankheiten.

G. Ren, emerit. Städt. Arzt in k. k. allgemeinen Krankenhause.

ordinirt täglich von 11 bis 5 Uhr, Stadt, Steatim-Gießplatz Nr. 1081.

Heilung durch Correspondenz, wichtig für die Provinzen; Briefe wie Medicamente werden mit umgebender Post bezogen.

372—17

Die General-Direktion.

Ein Jurist

hatte, der gegen Commission wünscht als Gesellschafter placirt zu werden. — Adress: G. K. M. an der Universität.

530—1

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen

Staatspapieren

zu dem äußersten Diskontocurs durch das Bankier-gesellschaft von

Jacob Strauß in Frankfurt a. M.

509—5

Conversations-Lexikon.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Die zehnte Auflage dieses berühmten Werkes ist vollendet.

Die Verlags-handlung veranstaltet davon jetzt eine neue Ausgabe in 60 Viertelhänden

zu 40 kr. CM.

Monatlich drei Viertelhände (am 10., 20. und 30. jeden Monats, vom Mai an). Vollendung bis Ende 1856.

Das Werk ist auch folgendermaßen zu beziehen: in der Vollständig auf einmal (40 H.), in 15 Bänden

(zu 2 fl. 40 kr.), in 130 Lieferungen (zu 20 kr.), und zwar in allen beliebigen Terminen.

Gleichzeit und in denselben Terminen erscheint von dem

Bilder-Atlas

zum Conversations-Lexikon eine dritte Ausgabe in 60 Lieferungen zu 48 kr.

(500 Stahlstiche in 10 Abtheilungen nebst über 1000 Texten)

Das ganze höchst lehrreiche und schöne Werk ist fortwährend auch

auf einmal vollständig (48 fl.) oder allmählich (nach Abtheilungen oder Lieferungen) in beliebigen Terminen zu beziehen, jede der zehn Abtheilungen als selbstständiges Werk auch einzeln

529—1

Billige Betten!

vollständig adjustirt, für Herr- und Dienerschaften, mit und ohne (Leinen-) Wäsche, sowie Matratzen, Polster, Federbetten etc. einzeln und en gros mit garantirter reeller Bedienung zu Fabrikpreisen bei

Fabrik und Verpackung:
Neubau, Hauptstraße Nr. 288.

Fr. Brandweiner, Stadt, Stephansplatz, Bettelhof Nr. 888—70.

bürl. Bettmaaten-Fabrikant, Besitzer der großen Wäandener Medaille.

494—3

Local-Veränderung.

Die Niederlage der k. k. Landesbef.

Spizen-, Stickereien-

und

Weißwaaren-Fabrik

von

Pfob & Dintl,

aus Bäringen bei Karlsbad in Böhmen, jetzt: **Stadt, Pichten- steig Nr. 486—639,**

befindet sich von Georgi 1855 an:

Stadt, Münzerstraße, Eck der Marien- gasse Nr. 534, 536, 537.

430—9

Wasser-Heil-Anstalt.

An meine P. T. verehrten Freunde und Bekannten.

Die Wasser-Heil-Anstalt, deren eigenhümliche Einrichtung ich Ihnen während meines Aufenthaltes zu Gräfenberg zuschreiben die Ehre hatte, ist hier in wunderschöner Gegend am südlichen Abhange des 4500 Fuß hohen Schöckels im Leben getreten. Das unumfängliche Princip meines untergeordneten Freundes Vincenz Priessnitz: Behandlung der Krankheiten durch Kräftigung des Körpers, wird natürlich fest im Auge behalten; in der Durchführung finden aber einige Abweichungen statt, die der zarteste Organismus freudvoll begrüßen wird. Die Anstalt verspricht mit gewissenhafter Verhütung die Beseitigung aller heilbaren Krankheiten durch Anwendung kalten und warmen Wassers in passender Form. Die Unterkunft ist in jeder Hinsicht vorzüglich und die Preise sollen möglichst billig sein.

Diategund bei Grag in der Steiermark, am 10. Mai 1855.

Adalbert Spinner,
pens. Landrath.

490—6

Die Fabriks-Niederlage linirter und gebundener Bücher von Karl Mollinger in Wien,

Stadt, am Lugeck, im Hause „zum schwarzen Bären“ Nr. 735,

empfeilt sich den Herren Fabrikanten, Kaufleuten und Gewerbetreibenden aller Art.

Die **Gegenstände** dieser **Fabrik** sind nicht allein linirt, sondern auch mit den üblichen **Paginat** und **Polonomen** und den verschiedensten **Druckarten** versehen.

Das **Pager** ist für die meisten vornehmsten **Fälle** mit den gezeigten **Büchern** versehen, doch wird eine jede **abweichende Vorrichtung** mit **sehr geringer Preiserhöhung** möglichst **prompt** und auf das **schönste** ausgeführt.

Die dazu verwendeten **Papiere** sind zum **Schreiben** mit **Stahlfedern** vorzüglich geeignet, sowie die **Einbände** allen Anforderungen der **Zureichendigkeit** und **Solidität** entsprechen.

Auf **Befehlen** werden auch die **elegantesten Bücher** und mit **Stahlfedern** etc. geliefert.

Schriftliche Aufträge mit **genauer Angabe** oder **Aufzeichnung** des **Wunders**, dem **Polststoffe** der **Größe**, **paginirt** oder **foliirt**, mit **Soll**, **haben** oder einer **sonstigen Inschrift**, ob **gesampelt** oder **ungesampelt** zu liefern, werden **franco** erbeten.

469—7

Das Neueste in Saison-Artikeln

für Herren und Damen

empfeilt

M. J. Gfänger, Mariabill, Hauptstraße,

Ek der Rittergasse Nr. 55, „zum goldenen Ritter“.

Besonders wird in gedruckten

**Jaconas, Organdas, Barèges, Seiden-Chalys, Crepp
de Chine-Tücher, Cohras (Foulard), Gilets etc.**

Ausgezeichnetes vorgelegt.

Durch directe Bezüge ist das **Etablissement** in der Lage, die **Preise** jeder **Concurrenz** gleichzustellen.

501—4



Flügel

und

Quer-Portepiano,



von **verschiedenen Fabriken**, mit **besonder** ausgezeichneten **Len**, für **deren Güte** und **Dauerhaftigkeit** **garantirt** wird, sind **vorwiegend** in **bedeutender Anzahl**, und **unter** **neue Flügel** mit **7 Octaven**, **doppelter Eisenverpreizung**, **eleganten Form** zu **225 fl.**, zu **250 fl.**, zu **280 fl.**, zu **325 fl.** und **auch** zu **350 fl.**; **ferner** **überpelt** **Flügel**, **ein ganz modernes**, **wenig gebrauchtes** zu **220 fl.**, **eines** zu **200 fl.**, **eines** zu **180 fl.**, **eines** zu **150 fl.**, **eines** zu **135 fl.**, **eines** zu **120 fl.**, **eines** zu **110 fl.** und **eines** zu **90 fl.** **dann** **Quer-Portepianos**, **neu**, zu **200 fl.**, **überpelt** **eines** zu **170 fl.** und **eines** zu **150 fl.** **Auch** **mit** **Bassharmoniken**, **neu**, zu **180 fl.**, **überpelt** zu **140 fl.** und zu **120 fl.** zu **verkauft** in der **Pianoforte-Fabrick** von **C. G. u. G. L.**, **Stadt**, **Bauernmarkt** Nr. 588, im **Inneren** des **Gnadenhofes**.

NB. Auch werden **hiesig** alle **Ordnungen** **überpelt** **Portepianos** zum **Umtauschen** wie auch **gegen** **gleich bare** **Bezahlung** zum **Kaufen** **angenommen**.

492—3

Die österr. Gasbeleuchtungs-Actien-Gesellschaft.

Aus Anlaß des **Vertrags**-Abschlusses mit dem **1866** **Gemeinde-Rathe** der **österr. Stadt** **Freiburg**, **wonach** die **Einrichtung** der **Gasbeleuchtung** **langsam** **allert** bis **December 1. J.** **fortzuführen** **hat**, wird **die** **laute** **Ausnahme** **vom 8. März 1. J.** **eröffnet** **Subscription** der **Actien** **zu 250 fl.** auf die **Series** **B und C**, **fortan** **ausgenommen** in **Central-Bureau** der **Gesellschaft**, **Stadt**, **Neuburgplatz** Nr. 1009, **wohelf** **Statt** **des** **Programms** **unentgeltlich** **ausgegeben** und **auf** **diese** **Unternehmung** **interessirte** **Auskünfte** **ertheilt** **werden**.

Wien, am **18. Mai 1855**.

477—3

Der Verwaltungsrath.

Ein Magazin in der Stadt
ist **folglich** **zu** **verlassen**. **Näheres** **im** **Ausgabe-Comptoir**
der **„Donau“** **obere** **Bäcker-**
straße **Nr. 759**.

Hausverkauf.

Ein **dreistöckiges Haus** in der **Leopoldstadt** **ist** **zu** **einem** **hohen** **Procent** **übergebenen** **Reinertragnis** **um** **30.000 fl.** **GM.** **zu** **verkauft**. Die **Zahlungsmo-**
dalitäten **sind** **se** **günstig** **gestellt**. **Dar** **zu** **ein** **Teil** **des** **Kaufpreises** **in** **vielen** **Jahren** **abgezahlt** **werden** **können**. **Das** **Haus** **ist** **in** **guten** **Bau-**
zustande, **mit** **Ziegeln** **gedeckt** **und** **mit** **einem** **Strömen** **versehen**.

Gebäude **in** der **Josephstadt** **mit** **1400 fl.** **GM.** **und** **mit** **dem** **Preis** **von** **15.000 fl.** **GM.** **zu** **verkauft**. **Dieses** **ist** **ein** **zu** **den** **üblichen** **Anlagen** **und** **großen** **gewerblichen** **Stablfabrikanten**.

Auskunft **in** der **Erpedition** der **„Donau“**, **Universitätsplatz** **Nr. 759**. 529—1

Neue Art Zähne

ohne **Haken** **und** **Klammern**,
befestigt **durch** **elastisches** **Lein**,
(**Deutsch** **osannores**),

Gutta **=** **Percha** **=** **Goldgebisse**
und **seßigende** **Stiftzähne**.

Nach **sechsjährigem** **Leben** **im** **Einsetzen** **höflicher** **Zähne** **ist** **es** **mir** **gelingen**, **eine** **Methode** **zu** **erfinden**, **welche** **den** **Lebenden** **folgende** **wichtige** **Vorteile** **er-**
zögelt, **und** **zwar**:

1) **Bei** **geringen** **Geßten** **ist** **das** **Ausziehen**, **Ab-**
schneiden **oder** **Abziehen** **der** **nach** **verhandenen** **Zähne**
und **Wurzeln** **von** **nun** **an** **nicht** **mehr** **nothwendig**, **und**
können **diese** **Geßte** **gleich** **den** **zweiten** **Tag** **nach** **dem**
Einsetzen **ohne** **Schmerz** **entzogen** **werden**.

2) **Wenn** **einigen** **mehrerer** **Zähne** **zusammen** **wer-**
den **weiter** **Klammern**, **nach** **Haken** **an** **die** **benachbarten**
Zähne **angebracht**, **wodurch** **jeder** **Schmerz** **oder**
Widrigwerden **der** **Leipen**, **sowie** **das** **Verzerren** **der**
Geßte **bis** **zum** **Unglück** **unmöglich** **wird**.

3) **Einzelne** **Zähne** **mit** **Stift** **werden** **weiter** **mit**
Baumwolle, **nicht** **mit** **Stift**, **sondern** **darat** **festig**,
daß **selbe** **jährlich** **schließen**, **ohne** **den** **mindesten** **Ab-**
bruch **zu** **verursachen**, **wodurch** **das** **Ausfallen** **und**
Verhindern **solcher** **Zähne** **nicht** **hathbar** **finden**.

Stiftzähne, **welche** **nach** **bisheriger** **Methode**
eingesetzt **werden**, **stets** **ausfallen**, **und** **einen**
unheimlichen **Geruch** **verursachen**, **können** **in**
geruchlose **und** **seßigende** **umge-**
wandelt **werden**.

Zur **Bequemlichkeit** **meiner** **geehrten** **Patienten**,
vorzüglich **derjenigen**, **die** **nicht** **in** **Wien** **wohnen**, **habe**
ich **mein** **Atelier** **darat** **verlegt**, **daß** **ein** **Stift-**
zahn **in** **einer** **Stunde**, **4** **Zähne** **in** **3** **Stunden**, **ein**
halbes **Geßte** **in** **zwei**, **ein** **ganzes** **in** **fünf** **Tagen** **ver-**
fertigt **werden** **kann**.

Für **die** **oben** **angeführten** **Ge-**
schäften **der** **von** **mir** **eingesetzten** **Zähne**
garantire **ich**.

Adolph Sack,

Doctor **der** **Medicin** **und** **Chirurgie**, **Mitglied** **der** **me-**
dizinischen **Facultät** **und** **ausübender**

Zahnarzt

in **Wien**, **im** **Gebäude** **des** **Haarmarkts**, **zum** **Viehsteig**
Nr. 456. **Eröffnung** **am** **1. März**, **mit** **Ausnahme**
des **Sonntags**, **von** **10—4** **Uhr**. **Box** **5—10**

Der **Stift** **ordnet** **der** **Stift**.

426—12

Hieser.

London, 25. Mai. Der Schrauben-Dampfer Imperatrice (51 Kanonen) kam gestern aus der Dofe in Seidland an, um die dort einen Zusammenstoß mit dem Lator christlichen Schiffen abzuwehren zu lassen. Die Imperatrice gehörte zu dem der Compagnie vorangestellten fliegenden Geschwadern. Die Schrauben-Fregatte Odin (16 Kanonen) ist gestern Nachmittag mit den 4 edeln Rörer-Booten Jörn, Flamer, Hardy, Gower, Surler und Greweler gegenüber Wöden und einem Tschademeer der königlichen Artillerie nach dem Schwarzen Meer abgegangen. Auch nimmt die Fregatte Odin einen bedeutenden Vorrath angeblicher Bomben mit sich. Der Odin wird zu der Flotte des Admiral Sir Edmund Lyons führen, die Dampf-Schulung-Schiffe in am Mittwoch von Great-Harbour-Head nach der Dofe abgehen.

Einen Mifstheil über das Vordringen des Grafen Waleffski und über den Stand der Krieg-Operationen schließen die Times mit den Worten: „Alles deutet darauf hin, daß häufigere Aufregungen und entscheidendere Ereignisse in nächster Zukunft bevorstehen. Unter diesen Umständen können wir die Unterbrechung der Wiener Konferenzen nicht bedauern. Im Gegenfalle, je mehr wir die betreffenden Vorfälle prüfen, desto weniger scheinen sie uns geeignet, den Kampf, in welchem wir begriffen sind, zu beenden.“

Die Depesche Lord Raglans vom 27. Mai, welche meldete: „Wir sind Meifter der Newen Meer“, wird durch folgende Depesche in einen zweiten Nachen der Times vom 28. ergänzt: Lord Palmerston hat dem Redakteur der Times seine Complimente ab, und erlaubt sich, ihn davon in Kenntniß zu setzen, daß weitere Nachrichten von Lord Raglan eingetroffen sind, welche melden, daß General-Eintenant Sir George Brown Jonville am 1. Uhr Nachmittags am 25. erreicht und am vorhergehenden Tage eine Gefier zu Kerich zerföhrt hatte, in welcher Kanonenkugeln, Bomben und Minie-Kugeln angeferigt wurden. Im Vorbeistreichen hatte Sir George Brown die Franzosen auf den rechten und die Engländer auf den linken Flügel gestellt. Die Türken bildeten die Reserve.

Paris, 25. Mai. Einer Mitteilung des Minister zufolge ist der Marfchall Graf Gortze nach dreiwöchentlichem Kranksein am 26. Mai zu Caen bei Caen angekommen. Seit 1810 Divisions-General, war im December 1831 zur Marfchallwürde erhoben worden. Der von der Regierung mit dem Auftrage, die Geschichte des Feldzugs in der Krim zu schreiben, ist Lager vor Sebastopol abgefeht. Baron Palmerston ist nach viermonatlichem Aufenthalt dafelbst wieder hier angelangt. Er hat aus dem eigenen Munde der Ober-Befehlshaber, Generale etc. die werthvollsten Notizen gesammelt. — Die Depeschen des General Pelissier und Lord Raglans vom 27. haben hier einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Es scheint, daß der neue Ober-Commandant der französischen Armee die Erwartungen, die man sich von ihm gemacht, nicht täuscht. Die Depesche ist indes nur wenig von den Tagesnachrichten berührt worden. Ein General-Aufmarsch der Franzosen zog heute Morgen gegen 5 Uhr durch die Straßen von Paris. Tausende waren von einigen Soldaten (ohne Waffen) begleitet. Sie sahen, wenn auch nicht tauglich, doch etwas verlegen aus. Sie trugen lange, gelbbraune Röcke und runde Hüte ohne Schirm. Ein Haufe Straßensungen und einige Arbeiter zogen hinter ihnen her.

Aus Straßburg, 27. Mai, schreibt man der R. Z.: Die Werbungen für die Fremdenlegion an der Schweizer Grenze haben seit einiger Zeit einen sehr günstigen Erfolg. Deutsche Auswanderer finden sich auch hier nicht selten ein, um Dienst zu nehmen. Die meisten kommen aus der nahen Pfalz.

Aus Marseille, 28. Mai, wird telegraphirt. Der sechsen eingetrossene Simois, welcher Seehantepost am 21. Mai verließ, hat den General Renner an Bord, den er nach Frankreich gundirte. General

Wizan hat in der Ebene bei Inkhar-Schloß ein Lager von 25,000 Mann organisiert. Die mit dem Courier aus der Krim eingetroffenen Nachrichten sind vom 19. Mai. An diesem Tage war die vierte Parallele vollständig fertig. Fortwährend trafen Verhärten ein. Die Franzosen lagerten in Kamifin und Kalaifch; das fardinische Contingent war in Balafawa aus Land geföhrt worden. Omar Pasha wurde mit 25,000 Mann erwartet. Auch wurden Vorbereitungen zu einer Expedition in nördlicher Richtung von Sebastopol getroffen, um der russischen Armee die Communication mit dem Black abzufneiden. General Ermat hatte die Küste nach Frankreich angetrieben.

Die französischen Berichte aus der Krim vom 15. Mai bringen Näheres über zwei Schlüsse, welche die Russen in den Nächten des 13. und 14. gegen die englischen Linien machten. Der erste Anfall wurde vom Feinde mit nur geringen Streifschiffen unternommen; die englischen Schiffschwaden schlugen zu rechter Zeit Lärm, die Russen wurden mit einem wirksamen Feuer empfangen und nach heftigstem Geföhre zurückgeschlagen. Die Engländer hatten etwa 60 Kampfschiffe. Der Verlust der Russen läßt sich nicht ermitteln. Bei dem Anfälle in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai ging es desto heifer her. Um 11 Uhr drangen die Russen in größter Anzahl wieder auf denselben Punkt vor, wie in der vorhergehenden Nacht, griffen mit großer Verwegenheit den äußersten linken Flügel an, erlangten einen Vortheil, drangen in die englischen Werke ein, wurden aber dann von den Engländern durch einen zu stürzenden Bajonet-Angriff zu Boden getrieben, daß sie unter enormen Verlusten die Kampfgraben verlassen mußten. Der Kampf dauerte etwa eine Stunde. Während desselben unterhielten die Russen auf ihrer ganzen Linie, besonders von der Mars, Central- und Quarantäne-Batterien aus, ein sehr heftiges Geschütz- und Gewehrfeuer. Sie warfen gegen 1 Uhr sogar eine Angreif-Colonne in den Kirchhof, die dort aber mit einem so heftigen Feuer befehigt wurde, daß die Soldaten nur blindlings ihre Gewehre abfeuert und zurückfielen. Eine zweite Colonne ging es nicht besser. Die Soldaten waren nicht zum Stürme zu bringen, sie feuerten wieder ihre Gewehre ab und zogen sich eilends zurück.

Madrid, 25. Mai. Der Gortezing vom 24. Mai theilte, über die carlistischen Unterthanen einiger Truppen in Saragosa befragt, der Minister des Innern mit, daß mehrere der Befehlungen von Madrid, Guadaluajara und Alcala entnommene Truppen-Abtheilungen unter Serranos Befehl unverzüglich gegen die Rebellen abmarschiren würden, deren vollständige Vernichtung zu dessen Absicht. Zu der nämlichen Sitzung ward ein Bescheid Serranos, durch welchen erklärt wird, daß die Gortez entschlossen seien, die Regierung bei allen von ihr zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung für nothig erachteten Maßregeln zu unterstützen, einmüthig genehmigt.

Der Madrid-Druck vom 27. Mai melden: Die ausständigen Soldaten, die sich ihnen angeschlossen hatten, sind durch den Marfch der königlichen Truppen aus Barcelona entmuthigt worden. Die Gortez nimmt in Madrid weflich ab. — Ein Theil der Infanterien von Saragosa ist von den Gortezern von Semp in die Flucht gejagt worden. Die anderen, 130 Mann zu Fuß und 40 zu Pferde, die auf Galatayud marfchirt waren, werden von 11 Colonnern freier Truppen verfolgt. Nachtrüge ist in Belagerungszustand verfezt worden.

Neueste telegraphische Depeschen.

London, 31. Mai. (Unterfchiff) G. Brown meldet vom 28. d. M., daß neuerdings fünf Kanifche bei Kerich genommen wurden. Bis jetzt wurden dort über hundert Kanonen erobert. Aus der Krim nichts Neues.

Wien, 31. Mai. Das Ministerium ist erneuert worden. Graf Cavour als Präsident erhält die Finanzen, Gibrardo das Aeußere, Kanza den Unterricht, Katz als Innere, Desforest als Großfiegel-Bewahrer, Durando Kriegsminister, Palcoara erhält die öffentlichen Arbeiten. (Deft. Corr.)

Wiener Börsen-Bericht vom 31. Mai 1855.

	Woch. Wert	Woch. Wert	Woch. Wert	Woch. Wert
Woch. Wert	Woch. Wert	Woch. Wert	Woch. Wert	Woch. Wert
5% Metallb.	79 1/2	80 1/2	992, 95, 96	993 996
5% detto L. B.	96	96 1/2	Österreich. Aktien	88 1/2
5% detto (Gegens.) ..	79 1/2	80 1/2	Österreich. Aktien	190 1/2
5% Grundentf. n. B. ..	79 1/2	80 1/2	Österreich. Aktien	110 1/2
5% detto a. d. Franz. ..	73 1/2	75 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
5% d. Ven. Anleihe ..	101 101 1/2	101 101 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
5% National-Anleihe ..	84 1/2	84 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
5% Metallb.	62 1/2	63 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
4% detto (rest. Fr.) ..	91 1/2	91 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
4% detto (Wall.) ..	91 1/2	91 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
3% detto ..	49 1/2	49 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
2 1/2% detto ..	39 1/2	39 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
2% Banco ..	57 1/2	58 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
100 vom Jahre 1834 ..	221 1/2	222 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
1839 ..	117 1/2	117 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
1854 ..	102 1/2	102 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2
Compt. Hentzenfchne ..	13 1/2	13 1/2	Österreich. Aktien	81 1/2

Die Börse war heute durch das Ereignis in London und Paris abermals sehr und die Stimmung sehr animirt, besonders in Nordbahn, Staats-Eisenbahn und Bank-Aktien. Gestern fliegen deshalb, weil man einem befördern günstigen Ausweg für Mail erwartete. Auch 1854er Voss gingen höher. Wechsel waren übermäßig angeboten und stellten sich 1/2 billiger. Gold und Silber gingen gleichfalls, letzteres um fast 1/2, zurück.

Während 7 Uhr. Der Abendbericht bot mit Ausnahme der Staats-Eisenbahn-Aktien, die bis 142 1/2, bezahlt wurden und 142—142 1/2, schloßen, keine bemerkenswerthe Veränderung. Nordbahn-Aktien 191 1/2—1/2, National-Anleihe 84 1/2—1/2, 1854er Voss 102 1/2—1/2.